

mehr eine unentbehrliche Einrichtung für seine Mitglieder geworden ist.

An der Spende zum 25jährigen Jubiläum des Allgemeinen deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes beteiligten sich unsere Vereinsmitglieder in sehr erfreulicher Weise. Wir sind beauftragt den Spendern den herzlichen Dank des Vorstandes, der die Spende angeregt hatte, zu übermitteln.

Eine von uns beim Vorstande des Börsenvereins eingereichte Klage gegen eine deutsche Sortimentsbuchhandlung wegen sachungswidriger Lieferungen in die Schweiz fand ihre vorläufige Erledigung damit, daß die beklagte Firma den Abbruch ihrer Beziehungen zu dem Vermittler zusicherte.

Mit dem Vorstande des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine unterhielten wir lebhaftere Beziehungen. Da die vom schweizerischen Buchhändlerverein in seinem Aufrufe »An den deutschen Verlagsbuchhandel« als dringend notwendig geforderte »Reinigung des Zwischenhandels« in der Ostermesse 1897 wegen der Fülle anderweitiger Verhandlungsgegenstände nicht mehr in Beratung gezogen werden konnte, erbaten wir uns den Einfluß des Vorstandes, um diese Forderung der Verwirklichung näher zu führen. Ebenso trat der Vorstand auf unseren Wunsch mit Herrn R. J. Trübner in Straßburg in Verbindung, der in dem Vorworte zu seinem Verlagskataloge, den er anlässlich seines 25jährigen Geschäftsjubiläums veröffentlichte, die Schaffung eines Ehrenrates von Verlegern anregt, der die Pflichten des Verlagsbuchhandels gegenüber der Gesamtheit wenigstens moralisch festlegen solle und dessen Kontrolle sich die Verlagsbuchhandlungen freiwillig zu unterziehen hätten. Als solche moralische Verpflichtungen des Verlagsbuchhandels bezeichnet Herr Trübner: 1. unnachsichtliche Bekämpfung der unlauteren Elemente in den Centren; 2. ehrliche Durchführung der vom Börsenverein beschlossenen Sperrmaßnahmen gegen Schleuderer und ihre Helfershelfer; 3. Vermeiden direkter Lieferungen an Behörden und Private.

Wärdte Herr Trübner in seinen Bemühungen, einen verlegerischen Ehrenrat ins Leben zu rufen, von einer großen Zahl gleichgesinnter Verleger thatkräftig unterstützt werden. — Die in den letzten Tagen durch Circular gemeldete Verschmelzung der vier Verlegervereine und die Erweiterung ihres Wirkungskreises durch die Bestimmung: »Stellungnahme gegenüber unstatthaftern Maßnahmen und verwerflichen Geschäftsgrundlagen, gleichviel, ob dieselben von Verlegern, Sortimentern oder anderen Angehörigen des Buchhandels oder von Gruppen solcher unternommen und bethätigt werden, Stellungnahme gegen das Eindringen fremdartiger Elemente in den deutschen Buchhandel« — scheint der erste Schritt zur Erreichung dieses Zieles zu sein.

Unseren Delegierten, Herrn Benno Schwabe, beauftragten wir, in der Abgeordnetenversammlung der Kreis- und Ortsvereine dahin zu wirken, daß zur Kennzeichnung der Stellungnahme des gesamten Sortimentes zu der Bazar- und Warenhäuserfrage ein einmütiger Beitritt aller verbündeten Vereine zu der Ihnen bekannten Erklärung der Hamburg-Altonaer Firmen erreicht werde.

Wie Sie aus diesem kurzgedrängten Rückblick auf die Thätigkeit Ihres Vorstandes entnehmen werden, hat es ihm nicht an Anlässen gefehlt, für das Wohl und die Interessen unseres Vereins einzutreten.

Als Tractandum II (Rechnungsablage) verliest der Kassierer, Herr Wirz-Narau, den Bericht über das Rechnungsjahr 1897/98 wie folgt:

Das verfloßene Rechnungsjahr darf als ein normales bezeichnet werden. Die Einnahmen und Ausgaben hielten sich die Wage. Außerordentliche Auslagen kamen nicht vor, so daß das Rechnungsergebnis sich günstig gestaltet hat.

Das Allgemeine Konto weist an Einnahmen auf:

Saldovortrag auf Rechnung 1896/97	Fr. 166. 83
Mitgliederbeiträge	„ 1385. —
Zinsvergütung	„ 23. —

Summa Fr. 1574. 83

Dem stehen Ausgaben gegenüber „ 1285. 97

Es verbleibt somit ein Saldo von Fr. 288. 86

Das Jubiläums-Konto verzeichnet:

Saldo an Rechnung 1896/97	Fr. 2571. 25
Mitgliederbeiträge	„ 1345. —
Zinsvergütung bis 31. Dezember 1897	„ 95. 10

Summa Fr. 4011. 35

Herr Francke-Bern hat die Rechnung geprüft und in allen Punkten richtig befunden. Er beantragt: 1. die Jahresrechnung 1897/98 zu genehmigen; 2. den Jahresbeitrag pro 1898/99 wieder auf 20 Fr. anzusetzen, und zwar 10 Fr. für laufende Ausgaben und 10 Fr. für das Jubiläumskonto; 3. der Krankenkasse des schweizerischen Gehilfenvereins auch dies Jahr wieder 100 Fr. zu überweisen. — Alle drei Anträge werden einstimmig angenommen.

Herr B. Schwabe-Basel beantragt, dem Vorstande Dank zu sagen für die Mühe und Arbeit, die er im letzten Jahre gehabt hat, die Arbeiten des Vorstandes hätten in letzter Zeit große Dimensionen angenommen. Bittet die Versammlung, sich zu Ehren des Vorstandes von den Sigen zu erheben. — Erfolgt.

III. Delegiertenbericht. Der offizielle Delegierte für Leipzig, Herr Schwabe-Basel, erstattet hierauf in sehr interessanter und ausführlicher Weise Bericht über die letzte Delegiertenversammlung und die Generalversammlung des Börsenvereins, auf dessen Einzelheiten einzugehen es hier leider an Platz mangelt. Die Hauptpunkte sind unseren Mitgliedern bereits durch das Börsenblatt bekannt.

Die Versammlung dankt dem Herrn Delegierten für die Vertretung des Vereins in Leipzig und für seine einlässlichen Mitteilungen.

IV. Vorstandswahlen. Sitzungsgemäß scheiden aus dem Vorstande aus die Herren: Ebell-Zürich, Wirz-Narau und Richter-Davos; sie sind jedoch wieder wählbar. Herr Wirz teilt mit, daß er aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl nicht annehmen könnte. Der Präsident dankt Herrn Wirz für seine geleisteten Dienste und hofft, daß sein Gesundheitszustand ihm bald wieder gestatten werde, sich den Vereinsangelegenheiten zu widmen. Es werden hierauf in geheimer Abstimmung für die nächsten zwei Jahre in den Vorstand gewählt die Herren Dr. J. Huber-Frauenfeld, C. M. Ebell-Zürich, Hugo Richter-Davos. Zum Präsidenten wird Herr Dr. Huber-Frauenfeld gewählt.

Der Vorstand hat sich für das Jahr 1898/99 konstituiert, wie folgt:

Präsident: Dr. J. Huber, Frauenfeld;
 Vize-Präsident: H. Georg, Basel;
 Schriftführer: Hugo Richter, Davos;
 Kassierer: Alexander Francke, Bern;
 Beisitzer: C. M. Ebell, Zürich.

In offener Abstimmung wurden ferner gewählt:
 zum Friedensrichter: Herr C. Fehr-St. Gallen;
 zum Delegierten in Leipzig: Herr R. Reich-Basel;
 als dessen Ersatzmann: Herr A. Francke-Bern.

Die Wahl der Festkommission für die fünfzigjährige Jubelfeier des schweizerischen Buchhändlervereins wurde dem neuen Vorstande überlassen.

Die Feier betreffend, wünscht Herr Schulthess-Zürich, daß das Fest auf den Kreis von Fachgenossen beschränkt bleiben möge, eventuell unter Hinzuziehung von Vertretern